



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Mittelniederdeutsche Grammatik

Lasch, Agathe

Halle a.S., 1914

d) Steigerung der adjektiva § 393

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54568](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54568)

den zusammenfall mit dem infinitiv s. § 323. Die gebräuchlichen formen sind § 416 angeführt.

Anm. Reste der alten flexion des partizips im substantivischen gebrauch (*vrünt*) § 386. *vigent* hat sich an die substantivischen *a*-stämme angeschlossen.

II. Das part. praet. flektiert stark und schwach wie die adjektivischen *a*- (*ó*)-stämme.

Die attributiv gebrauchten partizipien werden je nach der stellung im satz in starker oder schwacher form angewendet nach den für die adjektiva aufgestellten gesetzen.

Über die einschiebung von *n* s. § 275.

Zur synkopierung *gehôret* > *gehört* § 217.

Anhang: Infinitive flektieren stark, § 416. Über die einschiebung eines dentals und vermischung mit dem part. praes. s. § 323.

d) Die steigerung der adjektiva.

§ 393. Der komparativ geht auf *-er* aus, der superlativ auf (*e*)*st* (*ir, ist* § 212): *ríke, ríker, ríkest; hêt, hêter, hêtest*. Gemäss der alten doppelheit *-ir-*, *-ôr-* (*-ar-*), *-ist-*, *-óst-* zeigt sich nicht immer, wenn auch in der regel, umlaut: *lenger, echterste, vordere, øverste*, dagegen z. b. *kranker* Magdeb. Äsop 2, 20. Stets *later*, aber im superlativ *lateste* und *leste* (as. *lazto, lezto*). Umgelautete und unumgelautete formen wechseln bei *r-*, *l-* verbindung, § 58, und bei *â* in *arger, erger; older, alder, elder* und sekundär *ölder; nâger, nêger, nâgest, nêgest, nêst, nâst* (doch überwiegen die *e*-formen). Zu *nâr nârre, nêrre* (beispiele aus dem gesamten gebiet) s. § 242, auch *mêrre* mehr. Danach ist auch ein positiv *nâr* gebildet, der aber im ndl. häufiger ist als im ndd. Schwund des *e* nach *r* § 216 II.

Die komparative und superlative flektieren stark und schwach nach denselben gesetzen wie die adjektiva.

Anm. 1. Zu einigen komparativen und superlativen ist ein positiv vom gleichen wortstamm nicht vorhanden:

(gôt)	beter	best
(vele)	mêr (mêrer)	mêst
(lüttik)	minner (min)	minnest

Abgeleitet von adverbien oder präpositionen sind komparative und superlative wie:

	êrst
achter, echter	achterst, echterst
vörder	vörderst
hinder	hinderst
nedder	nedderst
över	överst
under	underst
ûter	ûterst usw. (vgl. Germ. 15, 67f.).

Anm. 2. Der komparativ wird verstärkt durch *destu, des, de, der* superlativ durch *aller (alder)* oder durch umschreibung.

Anhang.

§ 394. I. Adjektiv-adverbia gehen auf *-e* (as. *-o*) aus, soweit dies *e* nicht lautlich oder durch ausgleich beseitigt ist. Denn da auch ein teil der adjektive (§ 390) auf *-e* im unflektierten nominativ ausgeht, war die möglichkeit zu einer vermischung der formen vorhanden. Der ursprünglichen verteilung gemäss mussten die *j*-stämme in der adjektivbildung umlaut zeigen, dagegen nicht die entsprechenden adverbien, die as. kein *j* aufweisen. Hier sind vielfach ausgleichungen eingetreten.

Beispiele: *vaste, harde, lange, sachte, sêre, gar(e)*.

II. In adverbialer bedeutung werden vielfach gewisse kasus von adjektiven oder substantiven gebraucht, besonders der gen. sg. neutr. (*-es*), akk. sg. neutr. Ferner *-en*, das auf mehrere formen zurückgehen kann. Die auf *-en, -es* ausgehenden haben auf andere wortgruppen stark übergriffen: *dankes unde âne dank, wekelikes, gâhes, hûden, gisteren, wilen, raken; sÿs > sÿssen (> sÿssent)*.

Alte akkusative: *dal, vele, lÿttik, al ganz, jo immer, nê nimmer*.

III. Eine dativform ursprünglich der adjektiva auf *-lik (-lik)* ist die adverbbildung *-liken (-liken)*: *mörtlik, mörtliken. -lik, like* und *-liken* bilden adverbien von einfachen adjektiven.

IV. Zusammengesetzte adverbien: *boven, tachter, bûten, binnen, nâ tides, bûten tides, to hants, tents (< to endes)* usw. — *knechteswîs; — jÿmmer, nÿmmer, nochtan*.

V. Andere adverbbildungen:

Adverbien des ortes: *hîr, dar, wor, henne, vore, hinden(e), uppe, inne(n)*.

Adverbien der zeit: *dan, denne, dô, wan (wannêr), ofte, nâ, noch*.

Adverbien der art und weise: *sÿs, dÿs, sô, deger*.

Anm. Zu *gôt* wird *wol (wal)* neben *gôt* als adverb gebraucht.

§ 395. Als komparative und superlative der adverbia werden die starken unflektierten formen des adjektivischen neutr. sg. gebraucht: *lat, later, latest, lest; middest*.